

Stadthalle Fürstenfeld - Fluchtwegebeschreibung und Beilagen

Fluchtwegbeschreibung

(Bezeichnung / Lage und Kapazität)

RICHTERARCHITEKTUR
RAUMPLANUNG · ARCHITEKTUR · LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG



24. Februar 2016

Ebene / Geschoß	Fluchttür Bezeichnung	Situierung	Durchgangsbreite	Anzahl d. Personen
Erdgeschoß	H1	Haupteingang von der Wallstraße	200	220
	H2	Haupteingang von der Wallstraße	200	220
	S1	Veranstaltungssaal Richtung Wallstraße	120	140
	S2	Veranstaltungssaal Richtung Wallstraße	120	140
	S3	Veranstaltungssaal Richtung Gang/Zubau	120	140
	S4	Veranstaltungssaal Richtung Gang/Zubau	120	140
	F1	Veranstaltungssaal in das Foyer	160	180
	F2	Veranstaltungssaal in das Foyer	200	220
	F3	Veranstaltungssaal in das Foyer	160	180
	G1	Tribünengang Richtung Wallstraße	200	220
	G2	Tribünengang Richtung Sportanlage	200	220
	T1	Tribüenausgang der Sporthalle 1	200	220
	T2	Tribüenausgang der Sporthalle 2	120	140
	T3	Tribüenausgang der Sporthalle 2	120	140
	T4	Tribüenausgang der Sporthalle 3	200	220
	Z1	Hauptzugang Frontoffice zur Schragenstr.	200	220
	Z2	Gang Frontoffice Richtung Sportanlage	120	140
	Z3	Lager Frontoffice Richtung Sportanlage	240(200)	220
	Untergeschoß	U1	Hauptstiege in das Erdgeschoß	150
U2		Gang ins Freie - Sportanlage	100	120
U3		Fluchtweg Turnsaal 2	330	350
U4		Fluchtweg Turnsaal 1 - Fluchtwegtreppe	400	420

Fluchtstromanalyse:

Veranstaltungen im Erdgeschoß ohne Benützung der Tribüne und des Kellergeschosses.



Notausgänge	Durchgangsbreite	Anzahl d. Personen	Anzahl d. Fluchtwege	Summe
S1 - S4	1,20	140	4	560
F1 - F3	2,00, 1,60, 1,60	580	3	580
Fluchtwegkapazität Saal				1140
Z1	2,00	220	1	220
Z2	1,20	140	1	140
Z3	2,40 (2,00)	220	1	220
Fluchtwegkapazität Zubau				580
H1 - H2	2,00	220	2	440
G1 - G2	2,00	220	2	440
Fluchtwegkapazität Foyer / Gang				880

Berechnung:	Fluchtwegkapazität Foyer/Gang	880
	- Kapazität aus Notausgängen F1 - F3	580
	Verbleibende Kapazität Foyer/Gang	300
	Fluchtwegkapazität Saal (wobei Z1 die Kapazität aus S3 und S4 auffängt)	1140
	+ Verbleibende Kapazität Foyer/Gang	300
	+ Kapazität aus Z2 und Z3	<u>360</u>
	Gesamtkapazität	1800

Anmerkung: Bei dieser Berechnung wird vorausgesetzt, daß der Lagerraum des Zubaus und der Seminarraum mitbenutzt werden. Wird der Lagerraum nicht mitbenutzt, so reduziert sich die Gesamtkapazität um 220 Personen auf **1580 Personen**

Fluchtstromanalyse:

Ballveranstaltungen mit Benützung von EG und UG



Notausgänge	Durchgangsbreite	Anzahl d. Personen	Anzahl d. Fluchtwege	Summe
U1	1,50	170	1	170
U2	1,00	120	1	120
U3	3,30	350	1	350
U4	4,00	420	1	420
Fluchtwegkapazität UG				<u>1060</u>

Berechnung:	Gesamtkapazität aus dem EG	1800
	-Kapazität aus U1 (Stiege)	<u>170</u>
	Verbleibende Kapazität EG	<u>1630</u>
	Fluchtwegkapazität Erdgeschoss	1630
	Fluchtwegkapazität Untergeschoss	<u>1060</u>
	Gesamtkapazität	2690

Anmerkung: Bei dieser Berechnung wird vorausgesetzt, daß der Lagerraum des Zubaus und der Seminarraum mitbenutzt werden.
 Wird der Lagerraum nicht mitbenutzt, so reduziert sich die Gesamtkapazität um 220 Personen auf **2470 Personen**

Fluchtstromanalyse:

Ballveranstaltungen mit Benützung von EG und UG
unter Verwendung des Tribünenganges als Garderobe

RICHTERARCHITEKTUR
RAUMPLANUNG · ARCHITEKTUR · LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG



Beilage "3"

24. Februar 2016

Notausgänge	Durchgangsbreite	Anzahl d. Personen	Anzahl d. Fluchtwege	Summe
U1	1,50	170	1	170
U2	1,00	120	1	120
U3	3,30	350	1	350
U4	4,00	420	1	420
Fluchtwegkapazität UG				<u>1060</u>

Berechnung:	Gesamtkapazität aus dem EG	1800
	-Kapazität aus U1 (Stiege)	170
	- Kapazität aus G1 und G2	440
	Verbleibende Kapazität EG	<u>1190</u>
	Fluchtwegkapazität Erdgeschoss	1190
	Fluchtwegkapazität Untergeschoss	1060
	Gesamtkapazität	<u>2250</u>

Anmerkung: Bei dieser Berechnung wird vorausgesetzt, daß der Lagerraum des Zubaus und der Seminarraum mitbenutzt werden.
Wird der Lagerraum nicht mitbenutzt, so reduziert sich die Gesamtkapazität um 220 Personen auf **2030 Personen**

Fluchtstromanalyse:

Konzertveranstaltungen im UG
unter Verwendungen der Tribünen

RICHTERARCHITEKTUR
RAUMPLANUNG · ARCHITEKTUR · LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG



Beilage "4"

24. Februar 2016

Notausgänge	Durchgangsbreite	Anzahl d. Personer	Anzahl d. Fluchtweg€	Summe
U1	1,50	170	1	170
U2	1,00	120	1	120
U3	3,30	350	1	350
U4	4,00	420	1	420
Fluchtwegkapazität UG				<u>1060</u>
T1	2,00	220	1	220
T2	1,20	140	1	140
T3	1,20	140	1	140
T4	2,00	220	1	<u>220</u>
Fluchtwegkapazität Tribünen				<u>720</u>

Berechnung:	Fluchtwegkapazität Untergeschoss	1060
	Fluchtwegkapazität Tribünen	720
Gesamtkapazität		1780

Fluchtstromanalyse:

Konzertveranstaltungen im UG
unter Verwendungen der Tribünen

RICHTERARCHITEKTUR
RAUMPLANUNG · ARCHITEKTUR · LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG



Beilage "5"

24. Februar 2016

Notausgänge	Durchgangsbreite	Anzahl d. Personen	Anzahl d. Fluchtwege	Summe
T1	2,00	220	1	220
T2	1,20	140	1	140
T3	1,20	140	1	140
T4	2,00	220	1	<u>220</u>
Fluchtwegkapazität Tribünen				<u>720</u>

Unter Beibehaltung der Fluchtwegsituation können im Untergeschoss (Notausgang U1-U4 = 1060) bei Sportveranstaltungen noch bis zu 1060 Besucher untergebracht werden.

Berechnung:	Fluchtwegkapazität Tribünen	720
	Kapazität Untergeschoss	<u>1060</u>
Gesamtkapazität		1780

Anmerkung:

Sind einzelne Fluchtwege nicht benützbar, so sind die Kapazitäten wie in der Fluchtwegbeschreibung dargestellt, in Abzug zu bringen.
Diese Verringern dann die Gesamtkapazität.
Die Freihaltung von mindestens zwei Fluchtwegen muß in jedem Fall gewährleistet sein.